



Sonnabend, den 17. November 1984, 15.00 Uhr
Historischer Kursaal Bad Lauchstädt

Leipziger Synagogalchor

Synagogenmusik
Jiddische und hebräische Folklore

Leitung: Helmut Klotz

Solisten:

Uta Klotz – Sopran
Helmut Klotz – Tenor
Rudolf Riemer – Bariton

An Orgel und Flügel: Eugen Wangler



PROGRAMM:

I. Synagogenmusik

1. Lochen Bomasch libi – Chor a cappella (Lois Lewandowski)
aus Psalm 16 – Vertrauen zu Gottes Führung. Darum freut sich mein Herz und frohlocket mein Geist, auch mein Leib wird sicher wohnen. Denn du wirst meine Seele nicht überlassen der Umwelt, wirst nicht zugeben, daß dein Frommer die Grube schaue. Du wirst mir zeigen den Pfad des Lebens, der Freuden Fülle ist vor deinem Antlitz, Süßigkeit in deiner Rechten immerdar.
2. Ham! chabe eß haner – Tenor und Chor (Samuel Alman)
Talmudische Bestimmungen über rituelle Bräuche am Sabbatabend, insbesondere beim Zünden der Sabbatkerzen. Wer die Lichte löscht aus Furcht vor Heiden, Räubern, bösen Geistern oder um einem Kranken den Schlaf zu ermöglichen, der wird freigesprochen. Wenn aber sein Ziel ist, Lampe, Öl oder Docht zu sparen, der ist eines Bruches des Sabbatgesetzes schuldig.
3. Ma towu – Bariton und Chor (Mordechaj Zeira)
Huldigungsgesang nach Psalmversen beim Eintritt in die Synagoge: Wie schön sind deine Zelte, Jakob, deine Wohnstätten, Israel.
4. Omnom ken – Tenor und Chor a cappella (Baruch Schorr)
Gebet am Versöhnungsabend. Im Menschen wohnt viel Böses, das aber durch die Gnade Gottes ausgelöscht wird. Gott soll den Zorn abtun, dem reuigen Menschen verzeihen und ihm verkünden: Ich habe vergeben.
5. Umipne chatoenu – Tenor und Chor (Bezalel Brun)
Gebet an den drei Wallfahrtsfesten, das die Erinnerung an die frühzeitliche Tempelfeier wachruft: Ob unserer Sünden wurden wir aus unserem Lande vertrieben, wir können uns nicht vor die niederwerfen und unsere Pflicht erfüllen in dem Hause, das du erwählt hast. Dein Wille sei es, Ewiger, unser Gott, dich wieder über uns zu erbarmen und über dein Heiligtum in deiner großen Güte. Unser Vater, unser König, offenbare die Ehre deines Reiches bald über uns und erhebe dich über uns vor den Augen alles Lebenden, bringe nahe unsere Zerstreuten aus der Mitte der Völker, sammle unsere Zersprengten von den Enden der Erde.
6. Omar Rabbi Elosor – Bariton und Chor (Joseph Rosenblatt)
Rabbi Elosor und Rabbi Akiba, die beiden großen Talmudgelehrten, verheißen Frieden all denen, die Gottes Gebote halten: Friede sei in deinen Mauern und Sorglosigkeit in deinen Wohnungen. Der Herr möge seinem Volk Kraft geben und sein Volk mit Frieden segnen.
7. W'schomru – Chor a cappella (David Nowakowski)
Bibelzitat über die Würdigung des Sabbats, des Ruhetages nach der Arbeitswoche. Gott hat den Kindern Israels den Sabbat gegeben für alle Zeiten als einen ewigen Bund. Denn in sechs Tagen hat er Himmel und Erde geschaffen, aber am siebenten ruhte er und feierte.

8. Naariz' cho – Tenor, Bariton und Chor (Abraham Dunajewski)

Verkündigung der Heiligkeit des Ewigen: Heilig, heilig, heilig ist der Gott der Heerscharen. Soweit die Erde reicht, besteht seine Herrlichkeit. Das Gebet enthält auch das jüdische Glaubensbekenntnis: Sch'ma jißroel – Höre Israel, der Ewige ist unser Gott, der Ewige ist einzig.

II. Jiddische und hebräische Folklore

(in Konzertbearbeitungen von Werner Sander und Friedbert Groß)

1. Lomir sich iberbetn – Sopran und Chor (Groß)

Nach einem Streit bittet ein Mädchen den Freund, nicht mehr böse und kein Narr zu sein. Er soll nicht an der Tür stehen bleiben, sondern sie ansehen und lächeln, mit ihr Tee trinken und sie küssen.

2. Itzik hot schojn Chaßene gehot – Bariton und Chor (Sander)

Mit Ironie wird Itzik vorgestellt. Er hatte zwar schon Hochzeit (Chaßene), aber die Tasche ist leer, noch ist kein Tisch, keine Bank vorhanden, nur ein zerbrochenes Bett auf drei Füßen. Dafür besitzt er ein unterernährtes Frauchen, das er küssen kann, uns das Vertrauen auf die „Mamme“, die nur sorgen mag, wie das Leben weitergehen soll.

3. Rajsele – Sopran, Tenor und Chor (Groß)

In diesem Lied erzählt Mordechaj Gebirtig, der einfache Tischler, Volksdichter und -sänger aus dem Krakauer Ghetto, bei dessen Vernichtung er 1942 ums Leben kam, von der Liebe seiner Tochter Rosel. Allabendlich pfeift David, ein junger Bursche, in dem kleinen stillen Gäßchen zum Stelldichein, sehr zum Verdruß der traditionsbewußten Mamme. Rajsele bittet nun den Freund, der Mutter zuliebe nicht mehr zu pfeifen wie ein Nichtjude, sondern sie nur zu rufen. David verspricht es, für das geliebte Mädchen will er sogar fromm werden und den Gottesdienst besuchen. Dafür strickt sie ihm eine Tasche für den Gebetsschal, und zufrieden und stolz aufeinander trennen sich die Liebesleute bis zum nächsten Abend.

4. Nigun – Chor a cappella (Sander)

Eigentlich bezeichnet man jede jüdische Melodie als Nigun, insbesondere die liturgische. Im engeren Sinne sind es jedoch Weisen, die textlos nur auf Vokalisieren gesungen werden und typisch für das Jüdische Melos sind.

5. Unter dem Kinds Wiegele – Sopran und Frauenchor (Groß)

Eine Mutter wiegt ihr Kind in den Schlaf und wünscht ihm, daß es einst ein frommer und gelehrter Thoraschreiber werden möge.

6. A Geneiwe – Bariton und Chor (Sander)

Das Volkslied „Ein Diebstahl“ führt in die ärmliche Behausung eines Ghetto-Rabbis, dem dreimal sieben Sachen gestohlen wurden: Hemden, Leuchter und Hühner. Aber alles war in einem jämmerlichen Zustand. Die Hemden mit Flickenflecken oder Löchern, die Leuchter ohne Füße oder ohne Röhren, und bei den Hühnern fehlten entweder die Köpfe oder die Flügel.

7. Margeritkelach – Sopran und Chor (Groß)

Im Walde beim Teich trifft ein junges Mädchen mit einem Burschen zusammen. Sie finden Gefallen aneinander und bald mischen sich ihre goldblonden Locken mit den pechschwarzen des Jungen.

8. Horra banechar – Chor (Zeira/Groß)

Seid nicht traurig, Freunde, der Rabbi befiehlt: seid fröhlich! Unser ganzes Leben ist Trübsal, vergeßt den Kummer! Trinkt Wein und Bier! Alte und Junge sollen die Horra im fremden Lande tanzen.

– Änderungen vorbehalten –

Eintrittskarten zu 7,55 M (erm. 5,05 M) bei den Historischen Kuranlagen,
4204 Bad Lauchstädt, Parkstr. 18, Tel. 2 44

IV-15-4 PL 348-84 200 2781